

# GÖTTINGER STATISTIK

## A K T U E L L



THEMENBEZOGENER BERICHTSDIENST

NR. 42 (Oktober 2016)

## Kommunalwahl 2016 und Direktwahl des Landrats für den Landkreis Göttingen

Das Jahr 2016 stand in Niedersachsen ganz im Zeichen der stattfindenden Kommunalwahlen. Alle 5 Jahre sind die Wählerinnen und Wähler aufgerufen, ihre regionalen Vertretungen zu wählen – Gemeinderäte, Samtgemeinderäte, Stadträte, Ortsräte, Regionsräte oder Kreisräte.

Seit 2014 findet eine Angleichung des Wahlrhythmus zur Wahl der Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamten an die Kommunalwahl statt, weshalb in diesem Jahr auch zahlreiche Bürgermeister und Landräte zu wählen waren. Ab 2021 finden dann nahezu alle Wahlen der kommunalen Vertretungen und der Hauptverwaltungsbeamten bzw. Hauptverwaltungsbeamtinnen in Niedersachsen zeitgleich statt.

Am 11. September 2016 waren die Wählerinnen und Wähler zur Wahl der Vertretungen aufgerufen. Für die wahlberechtigten Personen in der Stadt Göttingen bedeutete dies, dass der Rat der Stadt neu zu wählen war, je nach Wohnort ein Ortsrat und aufgrund der Kreisangehörigkeit auch der Kreistag sowie der Landrat bzw. die Landrätin. Je nach Wohnort waren bis zu vier Stimmzettel auszufüllen.

Für die Vertretungswahlen konnte jede wahlberechtigte Person bis zu drei Stimmen abgeben. Dabei konnte sie sowohl kumulieren (alle drei Stimmen für die gleiche Partei oder die gleiche Kandidatin bzw. den gleichen Kandidat) als auch panaschieren (Verteilung der Stimmen auf mehrere Kandidaten entweder der gleichen Partei oder auch unterschiedlicher Parteien). Es war aber auch möglich, nur eine Stimme zu vergeben.

Bei der Direktwahl des Landrats/ der Landrätin war nur das Setzen eines Kreuzes zulässig. Bei Direktwahlen in Niedersachsen gilt die Regel, dass es zu einer Stichwahl der beiden Personen mit den meisten Stimmen in der Hauptwahl kommt, wenn es keiner Person im ersten Wahlgang gelingt, mehr als 50% aller abgegebenen Stimmen auf sich zu vereinen.

### Besonderheiten der Wahl

Zur Kommunalwahl 2016 in Göttingen traten mehr Parteien und Wählergruppen an als in den Jahren zuvor. Dies hatte zur Folge, dass die Stimmzettel um einiges größer waren, als die Wählerinnen und Wähler sowie die Wahlvorstände es gewohnt waren – statt einer kalkulierten Breite von 50 cm wurden es für die Stimmzettel zur Ratswahl 80 cm. Diese Veränderungen sorgten auch in der Wahlorganisation für reichlich Wirbel, da z.B. die Anzahl an Wahlurnen nicht ausreichend war, um am Wahltag alle Stimmzettel aufzunehmen. Spontan musste weiteres Material vom Landkreis geborgt werden, was den ganzen Wahlsonntag in die Wahllokale geliefert wurde. Noch nie zuvor waren am Wahltag so viele Fahrer unterwegs, um Wahllokale mit neuen Materialien zu beliefern. In den Wahllokalen waren ohnehin bereits mehr Wahlurnen als ursprünglich geplant, da die größeren Stimmzettel auch unhandlicher waren und deutlich schwerer. Somit mussten ausreichend Wahlurnen für den Transport verwendet und bereitgestellt werden.

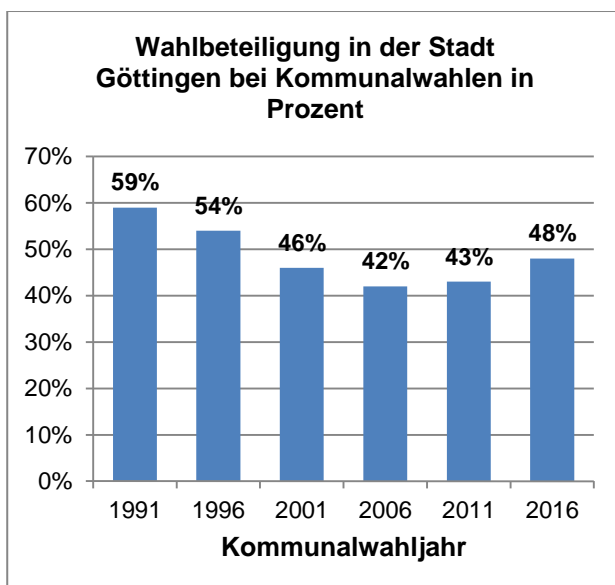
Die größeren Stimmzettel sorgten aber nicht nur in Hinsicht Wahlurnen für Probleme. Sie sorgten auch dafür, dass der Wahlakt deutlich länger dauerte. Die

Stimmzettel mussten zuerst entfaltet werden, anschließend überblickt und dann ausgefüllt und wieder zusammengefaltet werden. Dies dauerte teilweise sehr lange und führte in einigen Wahllokalen zu langen Schlangen.

Schließlich waren die breiteren und längeren Stimmzettel auch ein Problem hinsichtlich des zur Verfügung gestellten Platzes. Die Wahlkabinen erwiesen sich teilweise als etwas eng. Begleitet wurden diese Umstände von Sonnenschein und mehr als 30 Grad am Wahlsonntag. Für die eingesetzten ca. 1.300 Personen in den Wahlvorständen bedeutete dies eine sehr große Belastung. Die ehrenamtlich Tätigen haben aber trotz der Umstände eine sehr gute Arbeit abgeliefert und zum erfolgreichen Durchführen der Wahl beigetragen.

### Wahlbeteiligung und Wahlvorschläge

Ungefähr 95.000 Personen waren zur Kommunalwahl 2016 in der Stadt Göttingen wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung betrug für alle Wahlen ca. 48%, d.h. mehr als 45.000 Wählerinnen und Wähler fanden den Weg an die Urne. Im Vergleich zur Kommunalwahl 2011 (ca. 43%) stellt dies eine deutlich gesteigerte Wahlbeteiligung dar. 2011 hatten weniger als 40.000 Menschen ihre Stimmen abgegeben.



Diese gesteigerte Wahlbeteiligung dürfte auch an der Vielzahl der Parteien und Wählergruppen liegen, die nun neu angetreten waren.

Im Landkreis traten insgesamt 13 Parteien und Wählergruppen zur Wahl in den Kreistag an. 2011 waren es fünf Vereinigungen weniger, die sich zur Wahl stellten. Zur Wahl in den Rat der Stadt Göttingen stellten sich 2011 insgesamt 7 Parteien und Wählergruppen. Fünf Jahre später waren sind 10 Gruppierungen.

### Ergebnisse der Landratswahl

Zur Wahl der Landrätin/ des Landrats traten insgesamt 6 Personen an (Bernhard Reuter SPD, Dr. Ludwig Theuvsen CDU, Dr. Eckhard Fascher Die Linke., Felicitas Oldenburg FDP, Jens Wilke NPD und Michael Täuber ALFA Niedersachsen). Sie konnten 141.949 gültige Stimmen auf sich vereinigen, allerdings gelang es keinem der Kandidaten, mehr als 50% der Stimmen am 11. September 2016 zu erreichen. Somit wurde eine Stichwahl zwischen den beiden Personen mit den meisten Stimmenanteilen erforderlich – Bernhard Reuter, als Kandidat der SPD, hatte mit 48,66% (69.070 Stimmen) die meisten Stimmen im Landkreis erhalten. Dr. Ludwig Theuvsen von der CDU folgte ihm mit den zweitmeisten Stimmen (48.427) und einem Stimmenanteil von 34,12%.

Die Entscheidung musste dann in der Stichwahl am 25. September 2016 fallen. Hier gelang es Bernhard Reuter, sich zum zweiten Mal nach 2011 durchzusetzen und sein Amt als Landrat für den Landkreis Göttingen zu behaupten. Mit 56,2% aller abgegebenen Stimmen setzte er sich gegen Dr. Ludwig Theuvsen durch (43,8%).

Ein weiteres Ergebnis der Stichwahl, ist die deutlich gesunkene Wahlbeteiligung. Lag die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang noch bei 54%, so sank diese bei der Stichwahl auf 31%. Ca. 60.000 Menschen weniger haben zur Stichwahl ihre Stimme abgegeben, was dazu führt, dass Bernhard Reuter letztlich mit ungefähr 23.000 Stimmen weniger zum Landrat gewählt wurde. Mit 45.972 Stimmen hatte er sogar weniger Stimmen als Dr. Ludwig Theuvsen im ersten Wahlgang (48.427 Stimmen).

Betrachtet man nur die Ergebnisse in der Stadt Göttingen, dann wäre keine Stichwahl nötig gewesen. Bernhard Reuter erreichte bei der Hauptwahl 51,4% aller abgegebenen gültigen Stimmen und lag

deutlich vor seinen Konkurrenten. Die Wahlbeteiligung war im Stadtgebiet bei der Hauptwahl mit 47,9% geringer als im Landkreis insgesamt. Dies setzte sich auch bei der Stichwahl fort, wo lediglich 27,2% aller Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben.

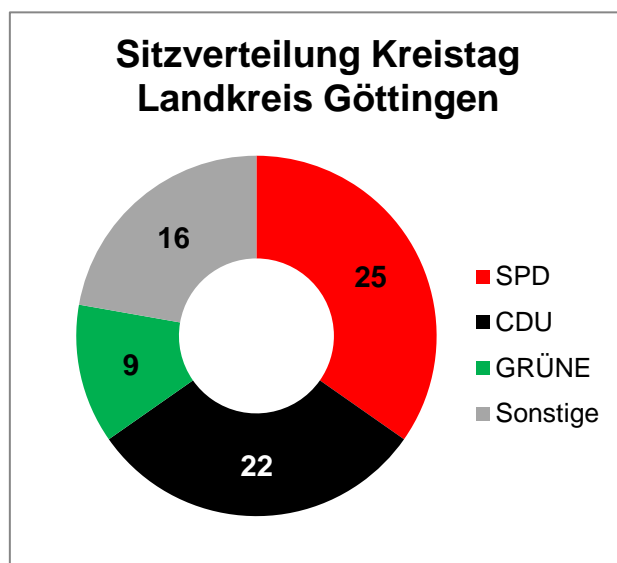
**Ergebnisse der Kreistagswahl**

Zum ersten Mal wurde der Kreistag für den neuen Landkreis Göttingen gewählt, d.h. die Wählerinnen und Wähler aus den bisherigen Landkreisen Göttingen und Osterode wählten gemeinsam ihren neuen Kreistag. Insgesamt waren 268.096 Wahlberechtigte zur Wahl aufgerufen. 144.834 von ihnen gaben ihre Stimmen ab, was einer Wahlbeteiligung von 54% entspricht.

In der Stadt Göttingen gaben 45.572 Personen ihre Stimme zur Wahl des Kreistags ab. Somit liegt die Wahlbeteiligung in der Stadt mit 48% unterhalb der Wahlbeteiligung insgesamt im Landkreis.

Durch die bevorstehende Fusion der beiden Landkreise Göttingen und Osterode am 1. November 2016 wird der Kreistag auf 72 Sitze aufgestockt. Die meisten dieser Sitze konnte die SPD erringen (25 Sitze, 34,7% aller Stimmen), gefolgt von der CDU (22 Sitze, 30,1%). Drittstärkste Partei wurden die GRÜNEN mit 12,8% aller abgegebenen Stimmen (9 Sitze). Bei ihrem ersten Wahlantritt kann die AfD 4

Sitze im Kreistag für sich verzeichnen (5,4% aller

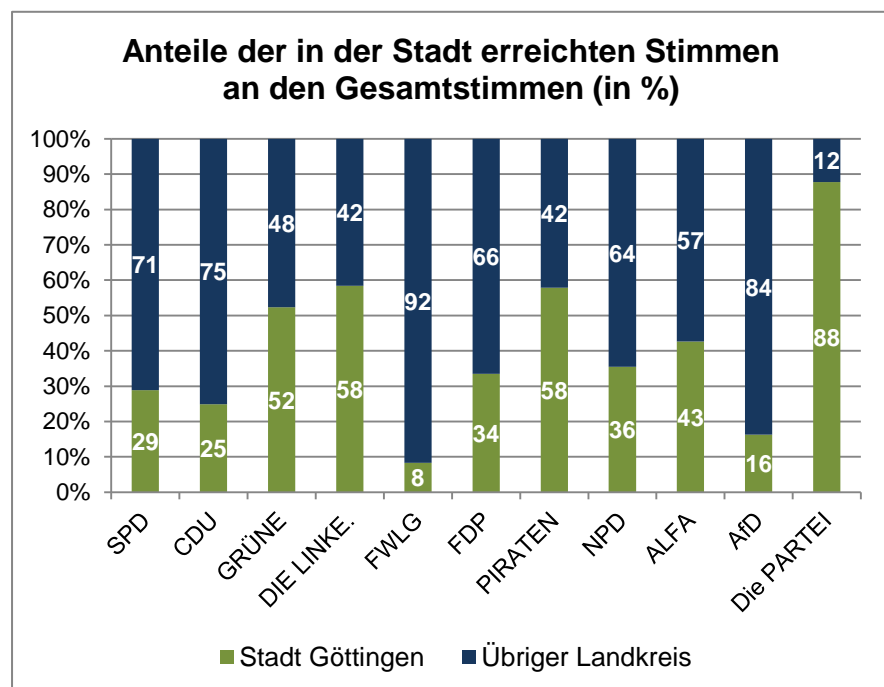


Stimmen).

Jeweils 3 Sitze erreichten DIE LINKE. (4,4%), die FDP (4,4%) sowie die FREIEN WÄHLER Landkreis Göttingen (FWLG – 3,6%). Jeweils einen Sitz im neuen Kreistag haben die PIRATEN (1,2%), ALFA (1%) und DIE PARTEI (0,8%) inne.

Die Betrachtung der Ergebnisse im Stadtgebiet zeigt, dass die Parteien und Wählergruppen sehr unterschiedlich abgeschnitten haben hinsichtlich ihrer insgesamt erreichten Stimmen. DIE PARTEI trat lediglich im Stadtgebiet und im Wahlbereich 8 an (Flecken Adelebsen, Flecken Bovenden, Gemeinde Friedland) und holte in

den fünf Wahlbereichen der Stadt 2.963 Stimmen. Das sind 88% aller insgesamt erreichten Stimmen (3.375) und ausreichend, um einen Sitz im Kreistag zu erhalten. Auch DIE LINKE. (10.805 von 18.513 Stimmen insgesamt) Und die PIRATEN (2.851 von 4.926 Stimmen insgesamt) konnten im Stadtgebiet mehr als die Hälfte ihrer Gesamtstimmen erzielen. Mit Abstand am wenigsten Einfluss auf das Gesamtergebnis hatte die Stimmenzahl bei den FREIEN WÄHLERN Landkreis Göttingen.



Von den insgesamt 14.869 erhaltenen Stimmen wurden lediglich 8% in der Stadt Göttingen abgegeben (1.234 Stimmen). Weniger Stimmen erhielt lediglich die NPD (1.116), wobei die in der Stadt Göttingen abgegebenen Stimmen 36% der Gesamtstimmzahl der NPD ausmachen (3.143 Stimmen im gesamten Landkreis).

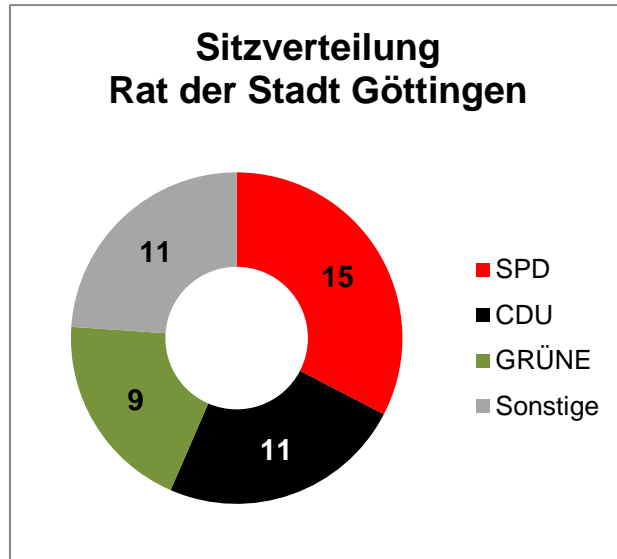
### Ergebnisse der Wahl des Rates der Stadt

Im Rat der Stadt Göttingen waren 46 Sitze neu zu besetzen. Den 47. Sitz hat der Oberbürgermeister kraft seines Amtes inne.

Die meisten Sitze hat die SPD mit einem Stimmenanteil von 32,6% errungen (15 Sitze), gefolgt von der CDU mit 11 Sitzen (24,4%). Die Grünen erreichten 20,6% aller Stimmen, was ihnen 9 Sitze einbringt. Bereits mit einigem Abstand folgen dann die Wählerinnengemeinschaft Göttinger Linke (6,4%) und die FDP (5,4%) mit jeweils 3 Sitzen. Den PIRATEN gelang es, ausreichend viele Stimmen zu sammeln, um 2 Sitze im neu gewählten Rat zu erhalten (3,3%). Ebenfalls im Rat der Stadt Göttingen mit je einem Sitz vertreten, ist die PARTEI (2,7%), die Antifa LINKE (2,4%) und ALFA (1,8%).

Somit setzt sich der Rat der Stadt Göttingen erstmal aus neun Parteien und Wählergruppen zusammen. Es wurden insgesamt 25 Männer und 21 Frauen in den Rat gewählt – eine Quote von 54,3% Männern und 45,7% Frauen.

Die meisten der Ratsmitglieder wurden über die Liste gewählt. 32 der 46 Sitze wurden so besetzt. Die anderen 14 Sitze werden durch Bewerberinnen und Bewerber besetzt, die ausreichend Kreuze für sich auf den Stimmzetteln zu verbuchen hatten.



Weitere Analysen u.a. auch hinsichtlich der Wahlentscheidung unterschieden nach Altersgruppen und Geschlecht sind im Wahlatlas 2016 zu finden. Dieser kann als Druckfassung beim Referat Statistik und Wahlen erworben werden. Er wird darüber hinaus auch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt und

kann auf dem Göttinger Statistischen Informationssystem GÖSIS heruntergeladen werden.

(<http://www.goesis.goettingen.de>)



**Herausgeber:** Der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen,  
Referat Statistik und Wahlen (10/2016/04), **Redaktion:** Erik Feßler  
**Text und Grafik:** Erik Feßler **Koordination und Montage:** Erik Feßler

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronischen Systemen zu speichern.

Anfragen unter Tel. (0551) 400 2774 oder Fax (0551) 400 2409,  
E-Mail: [statistik+wahlen@goettingen.de](mailto:statistik+wahlen@goettingen.de)  
Internet: [www.goesis.goettingen.de](http://www.goesis.goettingen.de)  
[www.wahlen.goettingen.de](http://www.wahlen.goettingen.de)